

BENJAMIN PERCY JUAN JOSÉ RYP FRANK MARTIN

YEAR ZERO

BAND 2



kaare



AWA UPSHOT

UND CROSS CULT
PRÄSENTIEREN

YEAR ZERO

BENJAMIN PERCY
TEXT

JUAN JOSE RYP
ZEICHNUNGEN

FRANK MARTIN
FARBEN

FRANK NEUBAUER
ÜBERSETZUNG

KAARE ANDREWS
COVER





kaare

Cross
x Cult

   CrossCult

Impressum: Die deutsche Ausgabe von **YEAR ZERO 2** wird herausgegeben von Cross Cult / Andreas Mergenthaler; Übersetzung: Frank Neubauer; Redaktion und Korrektorat: Jenny Franz; Lektorat: Silvano Loureiro Pinto; Druck: Hagemayer, Wien. Printed in the EU.

Print-ISBN: 978-3-96658-706-8 · April 2022 · www.cross-cult.de

AWA UPSHOT



AWA_studios



AWAstudiosofficial



UPSHOT_studios



UPSHOTstudiosofficial

Originalausgabe: **YEAR ZERO, VOLUME 2**, May 2021. Published by Artists Writers & Artisans, Inc. Office of publication: 178 Columbus Avenue #237194, New York, NY 10023. © 2021, 2022 Artists Writers & Artisans, Inc. or their respective owners. All Rights Reserved.

Axel Alonso Chief Creative Officer
Ariane Baya Accounting Associate
Chris Burns Production Editor
Thea Cheuk Assistant Editor
Stan Chow Art Director & Logo Designer
Michael Coast Senior Editor
Frank Fochetta Senior Consultant, Sales & Distribution
William Graves Managing Editor
Bill Jemas CEO & Publisher
Jackie Liu Digital Marketing Manager
Basung Kim Graphic Designer
Allison Masa Project Manager
Dulce Montoya Associate Editor
Kevin Park Associate General Counsel
Harry Sweezey Finance Associate
Lisa Y. Wu Marketing Manager

VOR DER KÜSTE NORWEGENS.

Leben kann nicht
ohne Wasser
existieren.



Das war
nie wahr.



Es gibt
keinen sicheren
Hafen ...



... wenn die Welt
den Toten gehört.



Sogar hier
finden sie uns.



Aber ich habe versteckte Riffe, hungrige Haie, leckere Schiffsrümpfe, fünfzehn Meter hohe Wellen und Sturmböen voller Schneeregen überlebt.

SKLICH

HALLIE RAGNAR.

Das überlebe ich auch.

‹IST SCHON GUT. **BESTEMOR** WIRD EUCH BESCHÜTZEN.›

‹JETZT MARKIERT DIE KARTE.›

‹UND ICH SETZE NEUEN KURS.›

‹HIER SCHWIMMEN DIE TOTEN.›



EL TOPO.

Ich habe immer
drei Schritte
voraus geplant.

KOLUMBIEN.

Ich habe Politiker,
Polizisten und Grenz-
beamte bestochen.

Ich habe Professoren
geblendet und
Journalisten die Zungen
herausgeschritten,
die ihre Stimme gegen
mich erhoben haben.

Mit Benzin habe ich die
vielen Kinder der vielen
Männer verbrannt, die ich
getötet habe, damit sie
mich nicht verfolgen, wenn
sie alt genug wären, um
eine Waffe zu halten.

Ich habe Attentate,
Militärputsche und
Firmenübernahmen
veranlasst.

Ich habe Strohfir-
men und falsche Konten
eingrichtet, um
Geld zu waschen.

Ich habe Tunnel gebaut,
Geld vergraben, Wagen
und Waffen versteckt,
immer bereit zur Flucht.



<SOLL ICH DIR NICHT DEN ...>

ES SUFICIENTE, PUTA.



<GEHT ZUM TEUFEL UND LASST MICH ALLEIN.>



Nun muss ich nichts mehr planen.

Ich habe gewonnen.

Ich bin am Ziel meiner Wünsche, und alle anderen sind tot.



Und ich langweile mich.

PHOENIX, ARIZONA.

In der Highschool haben die Kids immer ein Spiel gespielt.

Das Unmöglich-Spiel.



Um zu gewinnen, durfte man nicht an das Spiel denken.

Denn wenn man an das Spiel dachte, hatte man verloren.

Es war absurd. Unmöglich. Und das war der Punkt.

TINA PUMPER.



Ich stecke in einer Variante dieses Spiels fest.

1500,00

Ich gewinne
nur, wenn ich
nicht denke.

1200,00

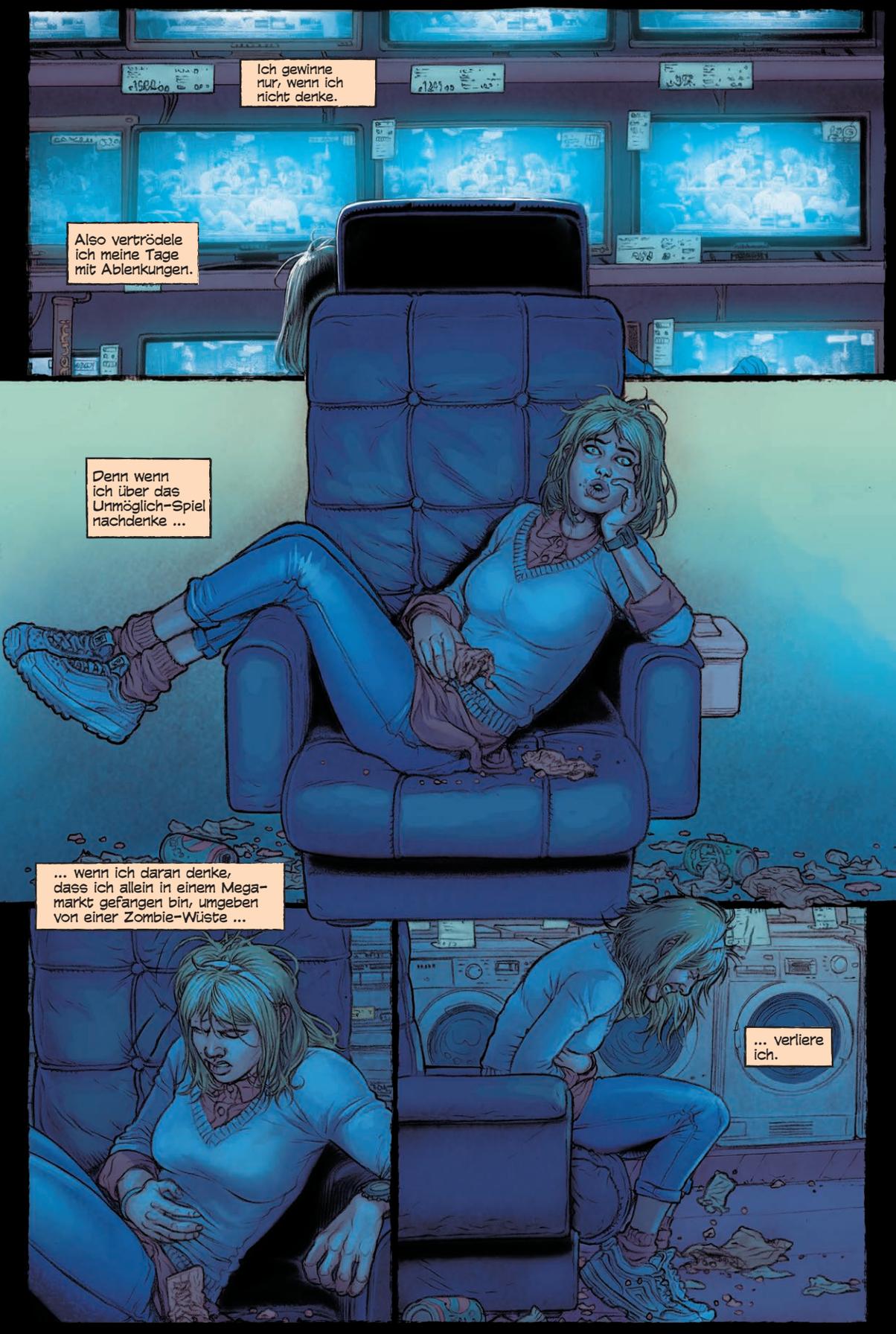
1000,00

Also verträdele
ich meine Tage
mit Ablenkungen.

Denn wenn
ich über das
Unmöglich-Spiel
nachdenke ...

... wenn ich daran denke,
dass ich allein in einem Mega-
markt gefangen bin, umgeben
von einer Zombie-Wüste ...

... verliere
ich.



RUANDA.

Angst ist gut.

Jedenfalls
versuche ich, mir
das einzureden ...

ISHMAEL ACHEBE.

... denn Angst hat
mich am Leben
gehalten.

1994 war mein Herz voller Angst,
als ich vor den Macheten floh,
die in der Nacht aufblitzten.

Angst folgte
mir nach Tansania,
wo Cholera und
Dysenterie die
Flüchtlingslager
heimsuchten.

Ich war einer von nur
Hundertern, denen
Frankreich Asyl gewährte,
und ich fürchtete jeden
Tag, man würde mich
abschieben.

Angst vor dem
Spott meiner
Mitschüler zwang
mich zu pauken
und Französisch
zu lernen.

RRRRRR



Ich studierte Medizin
weil ich so viel Tod
gesehen hatte — weil er
mich erschreckte, weil
ich mich für den Kampf
gegen ihn wappnen
wollte.

Die Angst, als Feigling
und Verräter bezeichnet
zu werden, veranlasste
mich, nach Ruanda
zurückzukehren, um zu
praktizieren.



Und die Angst vor Krankheit ... dem
Virus, das sich so schnell ausbreitete,
dass es keinen Namen bekam — das Virus,
dem es egal war, ob man weiß oder
schwarz, Muslim oder Christ, Hutu oder
Tutsi war ... verjagte mich von den
Patienten, denen ich helfen sollte.



Angst verfolgt mich sogar jetzt.

VOR DER KÜSTE NORWEGENS.

<ABER ICH MAG JEANS, BESTEMOR. WARUM KRIEGE ICH KEINE JEANS?>

<DER OZEAN SORGT JETZT FÜR UNS. DU BRAUCHST NEUE HOSEN — WIR MACHEN NEUE HOSEN.>

<HILF MIR, DAS BLUT ABWASCHEN, UND DANN HÄNGEN WIR DIE HALT ZUM TROCKNEN UND ABSCHABEN AUF.>

<ROLFP? DASS DU MIR KEINE MÖWE SCHIESST.>

TWANG

<FISCH, FISCH. ICH HAB GENUG VON FISCH.>